



.....kommt irgendwo ein Lichtlein her

Erst einmal herzlichen Dank für den Versuch, mir Mut zum Weitermachen zu geben.

So genau weiß ich selbst nicht, was ich mit der Schriftstellerei eigentlich erreichen will. Klar, Geld braucht jeder. Aber so nötig, um damit irgendwelchen Schimären hinterher zu jagen? Selfpublishing habe ich bei meinem ersten Roman versucht, ging ebenfalls, zumindest an den Verkaufszahlen gemessen, in die Hose.

Dabei war oder ist das Thema "Nordkorea" so aktuell wie kaum ein anderes. (s. Avatarbild)

Nach einer ersten Kritik liegt es auch nicht am Schreibstil oder der Spannung, wohl aber an einer mangelhaften Überarbeitung. Dies habe ich mittlerweile korrigiert, jedoch, ohne dass sich ein Verkaufserfolg einstellte. Gibt es in diesem Zusammenhang belastbare Zahlen, inwieweit sich der Interneteinsatz z. B. durch Soziale Medien auf den Verkauf von SPs auswirkt?

Schreiben, um anderen eine Freude zu machen? Ich bin kein Altruist. Bei meinen mittlerweile rund 40 Reiseberichten hatte ich lediglich eine Rückmeldung (In Zahlen: 1)Keine Ahnung, ob ich irgendwann jemandem eine Freude gemacht habe. Und ja, ich könnte bedeutend mehr veröffentlichen, wenn ich dies kostenlos täte. Aber dazu bin ich nicht bereit.

Ich schrieb schon, dass es mehr ein Selbsttest ist. Früher, in meiner Jugend, habe ich so lang und so verbissen Gitarre geübt um mir selbst zu beweisen, dass ich nicht unmusikalisch bin, wie nicht zuletzt mein Vater behauptete. Es gelang, fast ein Jahrzehnt in verschiedenen Bands zu spielen mit ganz vielen gut bezahlten Auftritten; mehr eine Folge der Willensanstrengung als doch vorhandener Musikalität. Mit großen Anstrengungen ist ein bestimmtes Niveau zu erreichen.

Im Sport blieb ich ebenfalls trotz großer Bemühungen Durchschnitt. Einzig in der Fotografie hatte ich, ohne jede Anstrengung, auf Anhieb und anhaltend Erfolg. Gerade habe ich mich am Sony-World-Contest beteiligt. Hier ein Erfolg, wäre für mich wertvoller als eine Verlagszusage.

Was blieb, war halt der Wettbewerb in Sachen Belletristik. Bislang glaube ich, nicht schlechter zu sein als die meisten anderen Veröffentlichten. Selbstüberschätzung? Vielleicht. Einen Versuch, das herauszufinden, habe ich gestartet. Doch um mich weiter zu bemühen, mich all dem zu unterwerfen, was unter das Stichwort Verlagsarbeit fällt, bin ich schlicht und einfach nicht bereit.

Erneut habe ich einige weitere Verlage angeschrieben, wenn nichts dabei herauskommt, wars das. Und damit kann ich leben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).